

Geschäftsbericht

zum Geschäftsjahr
2024

Großburgwedel, im Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
1 Konjunktur und Bauwirtschaft	4
1.1 Frühjahrgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute.....	5
1.2 Bruttoinlandsprodukt 2024 in Deutschland:	6
2 Organisation und Entwicklung des VBF Nord.....	7
2.1 Aufgaben	7
2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten.....	7
2.2.1 Die Verbandslandschaft.....	7
2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord	8
2.3 Mitgliederentwicklung.....	10
2.4 Wirtschaftliche Entwicklung.....	11
3 Tätigkeiten des VBF Nord	12
3.1 Unternehmerverband	12
3.2 Arbeitgeberverband.....	14
3.3 Fachverband.....	15
3.3.1 Gremienarbeit.....	16
3.3.2 Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. - Ausschusses Technik und Normung.....	16
3.3.3 BIBM Federation of the European Precast Concrete Industry - Technical Commission	17
3.3.4 Netzwerk Normung.....	17
3.3.5 Veranstaltungen und Arbeitskreise	17
3.3.6 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder	18
3.3.7 Öffentlichkeitsarbeit	20
Ausblick	22
Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2024)	23

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

das Jahr 2024 war trotz der ökonomischen Herausforderungen für unsere Mitglieder ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr für den VBF Nord.

Wichtiger als der wirtschaftliche Erfolg ist aber die Erbringung unserer satzungsgemäßen Aufgaben für unsere Mitgliedunternehmen, also für Sie.

Neben der technischen Beratung und Vertretung sowie den Führen von Tarifverhandlungen, die im Jahr 2024 nicht anstanden, ist dies vor allem die außergerichtliche und gerichtliche Vertretung in arbeitsrechtlichen Fragestellungen und Verfahren.

Die Anzahl der gerichtlichen Verfahren lag in den letzten Jahren konstant bei 10 – 15 pro Jahr, wobei der Schwerpunkt im Bereich der Kündigungsschutzverfahren angesiedelt ist.

Wir versuchen verstärkt, die Anzahl der Gerichtfahren und den damit einhergehenden zeitlichen und personellen Aufwand für unsere Mitglieder zu reduzieren, bzw. die Verfahren im Falle einer Klageerhebung durch Gespräche mit der Gegenseite vor den Gerichtsterminen gütlich zu beenden. Hierfür bereiten wir gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Unternehmen personelle Entscheidungen so vor, dass diese größtmöglich formell und inhaltlich Bestand vor den Arbeitsgerichten haben. Aufgrund dieser Vorbereitungen können wir im Verfahren gegenüber dem Gericht und/oder der Gegenseite detailliert darlegen, dass die personelle Entscheidung einwandfrei erfolgt ist, so dass die Gegenseite entweder die Klage zurücknimmt oder in Absprache mit unserem Mitgliedsunternehmen ein „günstiger“ Vergleich abgeschlossen werden kann. Dies ist im Vorfeld einer personellen Entscheidung zwar aufwendiger, spart in der Gesamtschau aber finanzielle und personelle Ressourcen.

Diesbezüglich möchten wir uns bei den Verantwortlichen in Ihren Unternehmen bedanken, die diese neue Vorgehensweise mitgehen und unsere Nachfragen zu den personellen Entscheidungen zugrundeliegenden Sachverhalten ertragen und beantworten müssen.

Zum Glück sind uns im Jahr 2024 wesentliche, für Arbeitgeber negative Änderungen, im Arbeitsrecht erspart geblieben: insbesondere steht eine Änderung des Arbeitszeitgesetzes hinsichtlich der vorgeschriebenen Zeiterfassung noch aus. Auch das Thema Mindestlohnerhöhung und die damit ggf. einhergehenden Auswirkungen auf die Tarifentgelte wird uns sicherlich weiter beschäftigen.

Die größte Herausforderung in 2025 werden aber sicherlich die anstehenden Tarifverhandlungen sein, insbesondere weil die IG BAU in Verkennung der wirtschaftlichen globalen Unsicherheiten und der Lage in unserem Industriebereich mit Forderungen von 6 % bei zwölfmonatiger Laufzeit deutlich an der Realität vorbei in die Verhandlungen startet.

RA Dr. Christian Possienke
Geschäftsführer

1 Konjunktur und Bauwirtschaft

1.1 Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr **Frühjahrgutachten** mit dem Titel „**Geopolitischer Umbruch verschärft Krise – Strukturreformen noch dringlicher**“ vorgelegt.

Darin erwarten sie für Deutschland im Jahr 2025 eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Schwächephase. Entsprechend dürfte das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** in diesem Jahr nach dem Vorjahresrückgang von -0,2 % mit **real +0, 1%** nahezu stagnieren. Dabei wirkt u.a. die US-Handelspolitik belastend, die deutsche Wirtschaft leidet aber weiter auch an strukturellen Herausforderungen. Für das kommende Jahr wird – insbesondere bedingt durch die expansivere Finanzpolitik (u. a. Infrastruktur-Sondervermögen) – ein BIP-Zuwachs von real +1,3 % erwartet. Zusätzliche Risiken würden sich durch eine weitere Verschärfung der Handelskonflikte ergeben.

- Die **Binnennachfrage** wird sich im Prognosezeitraum heterogen entwickeln. Die Dynamik des **privaten Konsums** wird voraussichtlich schwach bleiben (2025 / 2026: +0,5 % / +0,7 %), da die real verfügbaren Einkommen weniger stark steigen werden. Die **Ausrüstungsinvestitionen** dürften nach deutlichen Rückgängen 2024 auch in diesem Jahr noch einmal sinken (-1,3 %), bevor 2026 die starke Ausweitung der Verteidigungsausgaben sowie zunehmend auch die langsam wieder wachsende Wertschöpfung in der Industrie für eine Trendumkehr sorgt (+4,0 %).
- Der **Außenhandel** dürfte verstärkt unter der US-Zollpolitik leiden. Entsprechend gehen die Institute für 2025 von einer Fortsetzung des Exportrückgangs aus; die Ausfuhren dürften um real -2,7 % zurückgehen. Dabei ist eine mögliche weitere Eskalation der globalen Handelskonflikte nicht berücksichtigt. Für 2026 wird – ausgehend von einer anziehenden Nachfrage auf den europäischen Absatzmärkten – eine leichte Erholung um +1,5 % erwartet.
- Bei den **Verbraucherpreisen** geht das Frühjahrgutachten von einer leichten Abschwächung des Anstiegs aus: Zwar werden die Zollpolitik und die höheren Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur für sich genommen den gesamtwirtschaftlichen Preisauftrieb verstärken, auf der anderen Seite stehen aber nachlassende Preise für Dienstleistungen. Die Institute erwarten für 2025 bzw. 2026 einen Zuwachs des Verbraucherpreisindex von +2,2 bzw. +2,1 %.
- Die Lage am **Arbeitsmarkt** hat sich zuletzt verschlechtert. Dabei war auch ein Kapazitätsabbau in der energieintensiven Industrie spürbar. Die Zahl der Arbeitslosen ist seit Mitte des Jahres 2022 um über 450.000 Personen gestiegen, die Arbeitslosenquote hat von 5,4 auf 6,3 % zugenommen. Der Abbau von Arbeitsplätzen findet vor allem im Verarbeitenden Gewerbe statt. In den kommenden Monaten dürfte die Arbeitslosigkeit weiter steigen. Erst im Zuge der Belebung der wirtschaftlichen Aktivität im Verlauf des kommenden Jahres ist mit einer sinkenden Arbeitslosigkeit zu rechnen.
- Bei der **Baukonjunktur** sehen die Institute unter dem Titel „**Grundstein gelegt – aber Erholung der Bauinvestitionen braucht Zeit**“ Anzeichen einer Stabilisierung:

„Die **Bauinvestitionen sind nun vier Jahre in Folge rückläufig**. Der Anstieg im vierten Quartal ist vor allem auf eine starke Entwicklung im Wirtschaftsbau (2,6 %) und eine moderate Ausweitung des Wohnbaus zurückzuführen (0,8 %), während der öffentliche

Nichtwohnbau leicht rückläufig war (-0, 2%). Dabei überzeichnete die milde Witterung am Jahresende die konjunkturelle Dynamik.

Für das erste Quartal 2025 rechnen die Institute mit einem weiteren Rückgang der Bauinvestitionen um 0,4 %. Im Januar 2025 lag die Bauproduktion zwar über dem Niveau des Vorquartals, jedoch war die Kapazitätsauslastung in den ersten drei Monaten des Jahres niedriger als im Vorquartal. Auch die Geschäftslage im Baugewerbe wurde trotz einer leichten Aufhellung im März weiterhin überwiegend negativ eingeschätzt (-11,9 Saldenpunkte), und die Unternehmen berichten nach wie vor häufig über fehlende Aufträge. Zudem beeinträchtigten ungünstige Witterungsbedingungen, insbesondere im Februar, die Bautätigkeit im Tiefbau. **Im weiteren Prognoseverlauf dürfte die Baurezession aber allmählich überwunden werden.**

Die Auftragseingänge im **Wohnungsbau** sind in der Tendenz seit drei Quartalen aufwärtsgerichtet und legten im Januar sogar deutlich zu. Zugleich stieg das Transaktionsvolumen am Immobilienmarkt. Die Baugenehmigungen waren zum Jahreswechsel deutlich aufwärtsgerichtet und beendeten damit den seit 2021 andauernden Abwärtstrend. Die Erholung dürfte allerdings nur langsam an Fahrt gewinnen. Der Nachfragemangel bei Wohnungsbauunternehmen bleibt laut ifo-Konjunkturumfragen weiterhin ausgeprägt. Außerdem hat die Aussicht auf eine höhere Kreditaufnahme des Staates an den Kapitalmärkten bereits im März zu einem **Anstieg der Hypothekenzinsen** geführt, was seinerseits die Erholung zum Ende des Prognosezeitraums dämpfen dürfte.

Der **öffentliche Bau** wird die Bauinvestitionen im Prognosezeitraum stützen. Besonders im **Tiefbau sind die Auftragsbücher nach wie vor gut gefüllt**. Infolge der expansiven Finanzpolitik, nicht zuletzt durch den **Abfluss von Mitteln aus dem Sondervermögen für die Infrastruktur**, dürfte die öffentliche Hand für einen weiteren Anstieg im kommenden Jahr sorgen. Eine spürbare Ausweitung der Kapazitäten der Bauwirtschaft in diesem Bereich ist im Prognosezeitraum jedoch nicht zu erwarten, da entsprechende Anpassungsprozesse typischerweise längere Zeit in Anspruch nehmen. Die erhöhte Nachfrage dürfte folglich zu einem Anstieg der Kapazitätsauslastung führen. Diese lag im ersten Quartal bei durchschnittlich 71 %. Im Prognosezeitraum dürfte das bislang beobachtete Auslastungsmaximum von 78 % erreicht werden. Dies dürfte seinerseits mit einer **verstärkten Preisdynamik** einhergehen. Ein Teil der nominalen Zusatzinvestitionen des Staates dürfte folglich nicht zu einer Erhöhung der Bautätigkeit, sondern der Gewinne und Löhne führen.

Der **Wirtschaftsbau** wird im Prognosezeitraum voraussichtlich im Einklang mit den privaten Investitionen in Ausrüstungen ausgeweitet werden. Mit dem Vorantreiben des **Ausbaus der Energienetze** sowie des **Glasfaserausbaus** sind auch im Wirtschaftsbau Impulse aus dem **Sondervermögen für die Infrastruktur** zu erwarten. Perspektivisch dürften die Kapazitäten allerdings zunehmend knapper werden. Im Tiefbau könnte in der Folge eine gewisse preisliche Verdrängung vom Wirtschaftsbau hin zum öffentlichen Bau stattfinden.

Nach drei Jahren kräftiger Preissteigerungen in Folge, in denen die Preise im Bau um 25 % zugelegt hatten, flachte der Anstieg infolge der geringen Nachfrage im Jahr 2024 ab. Der Deflator erhöhte sich jedoch immer noch deutlich um etwa 3%. Seit Jahresbeginn sind die ifo-Baupreiserwartungen wieder positiv. Die knappen Kapazitäten im Tiefbau dürften die Preise ebenfalls treiben. Nach Einschätzung der Institute legen die **Baupreise** im Jahr 2025 um 2,3 % und im Jahr 2026 um 2,4 % zu.

Insgesamt rechnen die Institute aufgrund des schwachen Jahresauftakts mit einem **leichten Rückgang der Bauinvestitionen um 0,3 % im laufenden Jahr. Im kommenden Jahr werden sie erstmals seit dem Jahr 2020 wieder steigen (2,5 %).**“

Die längerfristigen Nachfrageeffekte des Sondervermögens werden auch davon abhängen, inwiefern die geplanten Maßnahmen für die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie für das schnellere und günstigere Bauen realisiert werden. Mögliche Preiseffekte hängen auch davon ab, wie schnell die Kapazitäten an die zusätzliche Nachfrage angepasst werden können.

In ihren weiteren Überlegungen appellieren die Institute an die Politik, in den kommenden Jahren parallel zur Ertüchtigung der Infrastruktur und zur Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit umfassende Strukturreformen durchzuführen. Zur Beseitigung der strukturellen Wachstumsschwäche müssten u.a. die sozialen Sicherungssysteme demografiefest gemacht und Arbeitsanreize erhöht werden. Im Bereich der Energie- und Klimapolitik plädieren sie gegen Stromsubventionen und für Maßnahmen zur Senkung der Energieproduktionskosten sowie für die Stärkung des CO₂-Preises. Kurzfristige wirkende Partikularförderungen wie Subventionen für E-Autos oder Agrardiesel werden ebenso kritisch gesehen wie weitere Umverteilungsmaßnahmen wie die Ausweitung der Mütterrente.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2025-031

1.2 Bruttoinlandsprodukt 2024 in Deutschland: Erste Jahresergebnisse des Statistischen Bundesamtes

Das Statistische Bundesamt hat die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2024 veröffentlicht. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um erste Berechnungen und damit vorläufige Daten handelt.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) verringerte sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % (preis- und kalenderbereinigt: -0,2 %). Nach dem Rückgang 2023 nahm die deutsche Wirtschaftsleistung damit abermalig ab; dies ist auf konjunkturelle und strukturelle Belastungen zurückzuführen. Dazu zählen die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Insgesamt stieg das BIP auf rund 4.306 Mrd. Euro an – ein nominaler Anstieg von 2,9 %.

Der private Konsum lieferte im Jahr 2024 nur schwache positive Impulse – der preisbereinigte Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrug 0,3 %. Die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen konnten die Käufe nur bedingt ankurbeln. Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Jahr 2024 mit 2,6 % die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates. Der Anstieg war insbesondere auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen.

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2024 preisbereinigt um 3,5 %. Nominal ging der Wert um 0,5 % von 466 auf 464 Mrd. Euro zurück. Das größte Minus verzeichnete der Wohnungsbau mit 2,2 % (nominal; 281 Mrd. Euro). Preisbereinigt verringerten sich die Investitionen in diesem Segment um 5,0 % – der mittlerweile vierte Rückgang in Folge. Der öffentliche Bau erhöhte sich nominal um 4,8 % auf 68 Mrd. Euro (real: +1,4 %). Der Wirtschaftsbau legte um 0,8 % auf rund 115 Mrd. Euro zu (real: -2,5 %). Der weitere Rückgang der Bauinvestitionen ist insbesondere auf die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen zurückzuführen.

Die Investitionen in Ausrüstungen (v. a. Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) nahmen 2024 noch stärker ab als die Bauinvestitionen. Preisbereinigt lagen sie im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % niedriger.

Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken um 0,8 %. Die Importe stiegen dagegen leicht um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit kam es im Saldo zu einem negativen Außenbeitrag.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2024 von durchschnittlich 46,1 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,2 % oder 72.000 Personen mehr als im Jahr zuvor. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt; die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2024 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 113 Milliarden Euro. Das waren etwa 5,5 Milliarden Euro mehr als im Jahr 2023. Die Länder, Gemeinden und die Sozialversicherung erhöhten ihr Finanzierungsdefizit, der Bund konnte sein Defizit verringern. Bezogen auf das BIP in jeweiligen Preisen ergibt sich für Deutschland im Jahr 2024 eine Defizitquote von 2,6 %. Diese fällt damit so hoch aus wie im Vorjahr und liegt unterhalb des Referenzwertes von 3 % aus dem europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2025-005

2 Organisation und Entwicklung des VBF Nord

2.1 Aufgaben

Die Aufgaben des Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V. ergeben sich aus § 2 der Satzung. Kern ist die Förderung und Wahrung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, insbesondere

- Vertretung der gemeinsamen wirtschaftspolitischen Interessen gegenüber Dritten, z. B. Gesetzgeber, Behörden und Verbänden,
- Beratung seiner Mitglieder und Dritter auf wirtschaftspolitischem und technischem Gebiet,
- Wahrung der sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder.

2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten

2.2.1 Die Verbandslandschaft

Zur Erfüllung der vorstehenden satzungsgemäßen Aufgaben ist eine Vernetzung sowohl auf regionaler als auch auf Bundes- und Europaebene erforderlich. In Deutschland bzw. Europa gibt es eine gegliederte, hierarchische Verbändestruktur, in die der VBF Nord trotz des Fehlens eines Branchenbundesverbandes bestmöglich integriert ist.

Im Bereich Sozial- und Tarifpolitik besteht seit jeher eine eigenständige Anbindung an die bundesweit agierende sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden und darüber an die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Die regionalen Interessen (z. B. in der Landespolitik) werden über Mitgliedschaften in regionalen Unternehmerverbänden vertreten.

Im Bereich der Wirtschafts- und Industriepolitik erfolgt die Anbindung über eine außerordentliche Mitgliedschaft im Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e. V. (BBS). Da der BBS

nur Bundesverbände der Steine-Erden Industrie als ordentliche Mitglieder aufnimmt, besteht für die Einzelverbände der Betonfertigteileindustrie nur der Weg über eine außerordentliche Mitgliedschaft in den Gremien des BBS mitzuwirken und auf die Informationen und Leistungen des BBS zurückzugreifen. Weiterhin erfolgt über den BBS eine Anbindung an den Bundesverband der deutschen Industrie e. V. (BDI).

Auf europäischer Ebene werden die branchenspezifischen Belange durch den übergeordneten europäischen Branchenverband der Betonfertigteileindustrie (BIBM) vertreten. Die Vertretung der deutschen Belange im BIBM und die dafür anfallenden Mitgliedsbeiträge teilt sich der VBF Nord mit drei weiteren Verbänden unserer Branche.

Um die branchenspezifischen Belange der Beton- und Fertigteileindustrie koordiniert nach außen zu vertreten, haben 13 Verbände aus dem Bereich der Betonfertigteileindustrie, darunter fünf bundesweite Fachorganisationen und acht Regionalverbände Ende 2018 die Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ ins Leben gerufen, die unserer Branche wieder einen einheitlichen Außenauftritt unter einer bundesweiten Dachmarke geben soll.

Flankiert wird die Kommunikation innerhalb der Branche und nach außen durch die Verbändezeitschrift *punktum.betonbauteile*, die sich nicht nur an die Branche selbst, sondern auch an die Politik, die Fachöffentlichkeit und der Branche verbundene oder nahestehende Institutionen richtet. Seit Sommer 2016 beteiligt sich der VBF Nord an der inhaltlichen Arbeit sowie der Finanzierung dieses Mediums, das auf breite und positive Resonanz stößt. Selbstverständlich nutzt der VBF Nord dieses ca. fünf Mal im Jahr erscheinende Medium auch als zusätzlichen Kommunikationskanal zu seinen Mitgliedern, denen jeweils ein Exemplar zugestellt wird.

2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord

Die interne Struktur des VBF Nord ist durch die Rechtsform als Verein geprägt. Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des Verbandes. Ihr obliegt es, unter anderem einen Vorstand sowie ggf. spezielle Ausschüsse zu wählen. Der Vorstand lenkt die Geschicke des Verbandes. Für die Führung der laufenden Geschäfte unterhält der Verband eine Geschäftsstelle, zu deren Leitung vom Vorstand ein oder mehrere Geschäftsführer bestellt werden.

2.2.2.1 Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlungen finden mindestens einmal im Geschäftsjahr, möglichst in der ersten Hälfte statt. Jedes Mitglied hat in der Mitgliederversammlung eine Stimme. Der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung unterliegen:

- a) Festlegung der Richtlinie für die Verbandstätigkeit
- b) Wahl des Vorstandes
 - a. Wahl des Präsidenten des Verbandes
 - b. Wahl der Vizepräsidenten
 - c. Wahl weiterer Vorstandsmitglieder
- c) Bestätigung von Ausschüssen
- d) Wahl von Ausschussmitgliedern
- e) Wahl des Buchprüfers
- f) Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr
- g) Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- h) Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung der Beiträge für das Geschäftsjahr
- i) Änderung der Satzung und Auflösung des Verbandes.

Im Berichtszeitraum tagte die Mitgliederversammlung am 30.05.2024 in Wolfsburg. Die Tagesordnung folgte den üblichen Regularien. Dem Vorstand sowie der Geschäftsführung wurde einstimmig Entlastung erteilt. Mit großer Mehrheit wurden der Voranschlag für das Geschäftsjahr 2024 sowie die Kostenumlage 2024 gebilligt.

Als Buchprüfer wurde das Wirtschaftsprüferbüro Frobenius Bürger & Partner GbR bestätigt.

2.2.2.2 Vorstand

Der Vorstand entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht durch zwingende gesetzliche Vorschriften oder durch die Satzung anderen Stellen übertragen sind.

Der Vorstand des Verbandes besteht aus dem Präsidenten bzw. der Präsidentin, zwei Vizepräsidenten bzw. -präsidentinnen und weiteren Mitgliedern (§ 10 der Satzung). Präsident(in) und die Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentinnen bilden den Vereinsvorstand nach § 26 BGB (Präsidium).

Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre. Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2023 fanden turnusmäßig Wahlen statt; die nächsten Wahlen finden im Jahr 2026 statt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsidium:

- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Ehrenpräsident)
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers (Präsident)
- Herr Dipl.-Betriebsw. Andreas Schmale (stellv. 1. Vizepräsident)
- Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jan Heuchert (stellv. 2. Vizepräsident)

Außerdem gehören dem Vorstand an:

- Herr Christian Meinders
- Herr Christof Nottbeck
- Frau Simone Plötner

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum am 17.04., 10.07. und 19.11.2024.

Er behandelte die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben. Die Schwerpunkte der Vorstandssitzungen waren die Entwicklung der bundesweiten Branchenvertretung sowie die Kooperation mit anderen Branchenverbänden und die personelle Veränderung im VBF Nord.

Darüber hinaus wurden die Berichte der Geschäftsführung entgegengenommen und sich daraus ergebende inhaltliche Themen, sowohl zur Verbandspolitik als auch zu technischen, rechtlichen und sozialpolitischen Fragestellungen für die Branche diskutiert.

2.2.2.3 Sozialpolitischer Ausschuss (SPA)

Der Sozialpolitische Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die Tarifverhandlungen vorzubereiten und durchzuführen. Dem SPA obliegt die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung eines Verhandlungsergebnisses mit bindender Wirkung für die Verbandsmitglieder. Zur Durchführung von Verhandlungen kann der SPA Verhandlungskommissionen bevollmächtigen.

Dem Sozialpolitischen Ausschuss gehörten im Jahr 2024 folgende Mitglieder an:

- Herr Konrad Ebbrecht (Austritt zum 08.01.2025)
- Herr Jan Heuchert (Vorstandsmitglied)
- Herr Michael van den Heuvel
- Herr Christof Nottbeck (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers (Vorstandsmitglied)
- Herr Marvin Zigan

Der SPA hat im Berichtszeitraum keine Tarifverhandlungen geführt.

2.2.2.4 Schiedsgericht

Zur Schlichtung von Streitfragen, die sich aus der Anwendung der Satzung ergeben können, bzw. über alle Streitigkeiten zwischen dem Verband und den Mitgliedern entscheidet unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Schiedsgericht.

Das Schiedsgericht muss entsprechend den rechtlichen Vorgaben für jeden Streitfall in Abstimmung mit den beteiligten Parteien individuell zusammengesetzt werden.

Im Berichtsjahr gab es – wie in der Vergangenheit – keine Konfliktfälle, die die Einberufung eines Schiedsgerichts erforderten.

2.2.2.5 Geschäftsstelle

Im Jahr 2024 verfügte die Geschäftsstelle des VBF Nord über drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- RA Dr. Christian Possienke (Geschäftsführer)
- Dr.-Ing. Jens Uwe Pott (Geschäftsführer)
- Anna-Katharina Kaiser (Sekretariat, Koordination andere Verbände)

Alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle nehmen neben den Aufgaben für den VBF Nord auch in unterschiedlichem Umfang Aufgaben für weitere Kooperationspartner (BAU-ZERT e. V., Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V. (BmG), BDVI – Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure) war. Darüber hinaus bestanden Kooperationsvereinbarungen mit den Verbänden NORDMETALL und UVMB zur Betreuung der Mitgliedsfirmen u. a. in arbeitsrechtlichen und tarifpolitischen Fragen.

2.3 Mitgliederentwicklung

Paragraf 3 Ziffer 3 der Satzung sieht vor, dass ordentliche Mitglieder natürliche oder juristische Personen sowie Handelsgesellschaften sein können. Wenn sie mehrere Werke im Verbandsgebiet haben, kann diese Mitgliedschaft nur mit allen Werken begründet werden.

Am 31.12.2024 gehörten dem Verband 43 Mitgliedsunternehmen an, deren Mitgliedschaften sich auch auf 35 zusätzliche Zweigwerke erstreckten.

Zum Jahresende ist die CHRISTOPH & Co. GmbH, Freudenberg, ausgeschieden.

Ein Unternehmen hat Insolvenz beantragt.

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung

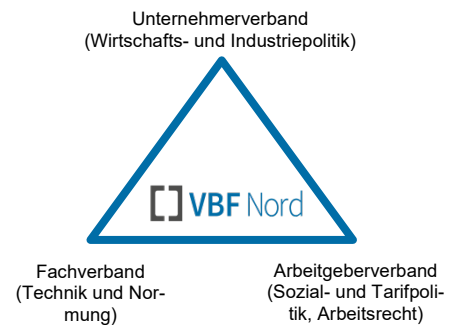
Die wirtschaftliche Entwicklung des VBF Nord wird auf der Einnahmenseite primär von der Beitragsordnung und der Entwicklung der Mitgliederzahl bestimmt. In geringerem Maße spielt auch die konjunkturelle Entwicklung eine Rolle, da die Mitgliedsbeiträge eine umsatzabhängige Komponente beinhalten. Auf der Ausgabenseite stellen Personalkosten den mit Abstand größten Anteil dar.

Mit der im Jahr 2023 umgesetzten ersten Beitragserhöhung seit 2016 hat der VBF Nord die Phase negativer Jahresabschlüsse auch im Jahr 2024 hinter sich gelassen. Erstmals nach drei Jahren konnte wieder ein Überschuss ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr 2024 reduzierten sich die Beitragseinnahmen konjunkturbedingt, wenn auch nicht im befürchteten Umfang. Die Zinserträge konnten im Berichtszeitraum deutlich gesteigert werden. Auf Grund des Todes von Frau Blume, der einzigen Pensionsempfängerin, mussten einmalig Pensionsrückstellungen in Höhe von gut 57.000,00 € aufgelöst werden, die sich positiv auf das Jahresergebnis auswirken. Ausgabenseitig wurden alle Etats des Voranschlages eingehalten, Minderausgaben ergaben sich vor allem bei den Personalausgaben, Projekten und für DEUTSCHE BETONBAUTEILE. Der Überschuss fiel damit höher als erwartet aus. Damit ist der VBF Nord auch für die kommenden Jahre solide aufgestellt, wenngleich sich die negative Konjunktorentwicklung auch in den Beitragseinnahmen widerspiegeln wird.

Insgesamt steht der VBF Nord wirtschaftlich auf gesunden Beinen und verfügt über ein ausreichendes Vermögen für eine satzungskonforme und an den Belangen der Mitglieder ausgerichteten Verbandsarbeit.

3 Tätigkeiten des VBF Nord

In Erfüllung seines unter 2.1 beschriebenen satzungsgemäßen Zwecks hat der VBF Nord sich in den drei Bereichen Wirtschafts- und Industriepolitik als Unternehmerversband, Sozial- und Tarifpolitik als Arbeitgeberverband sowie Technik und Normung als Fachverband engagiert.



3.1 Unternehmerversband

Als Unternehmerversband bot der VBF Nord seinen Mitgliedern im Berichtsjahr wieder umfassende Informationen und Beratungen an.

Verbände sind Mittler zwischen Regierung, Behörden, Verwaltung und der Wirtschaft. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen und stellvertretend für diese ist die interessengebundene Einflussnahme auf politische, öffentliche und gewerbliche Entscheidungsträger Kernstück der Verbandsarbeit. So wurde auch der VBF Nord als Vertreter von Interessengruppen in die Gesetzgebung auf Landes- und Bundesebene einbezogen. Ehrenamtliche Vertreter und auch das Hauptamt sind in zahlreichen regionalen und überregionalen Gremien für die Betonbauteilbranche und die Industrie allgemein eingebunden.

Durch die Mitgliedschaft des Verbandes in den Unternehmerversbänden in Niedersachsen (UVN) sowie in der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V. (VUMV) ist eine mittelbare Einflussnahme auf die jeweiligen Gesetzgebungsverfahren, die einen Branchenbezug haben, möglich gewesen.

Unternehmerpersönlichkeiten waren im Berichtszeitraum in den Vorständen und Gremien dieser Verbände vertreten. So gehörte Herr Christof Rekers den UVN als Vorstandsmitglied an. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung jeweils an Geschäftsführerkonferenzen teilgenommen.

In zunehmendem Maße ist für die Gesetzgebung sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene der europäische Einfluss zum Beispiel durch die Bauproduktenverordnung von Bedeutung. Somit kommt der Arbeit in den übergeordneten Dachverbänden eine immer größer werdende Bedeutung zu. Seit 2012 ist der VBF Nord daher Mitglied im Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. sowie im europäischen Betonfertigteilverband BIBM. Die Besetzung der jeweiligen Gremien erfolgte in enger Abstimmung mit den anderen Branchenverbänden, um Doppelarbeit zu vermeiden. Zu den Aktivitäten erfolgt zwischen den beteiligten Verbänden ein intensiver Austausch.

Wie in der Vergangenheit, haben wir unsere Mitgliedsunternehmen durch Rundschreiben in regelmäßigen Abständen über eine Vielzahl relevanter technischer, rechtlicher und organisatorischer Themen informiert. Basis für diese Arbeit sind die Informationen, die der VBF Nord von seinen Dachverbänden, Kooperationspartnern sowie aus der Gremienarbeit seiner Mitarbeiter erhält. Die Rundschreiben stehen auch in einem Archiv im internen Mitgliederbereich der Homepage des VBF Nord zum Nachlesen zur Verfügung. Dadurch ist auch ein Zugriff auf ältere Rundschreiben jederzeit möglich.

Ergänzend zum Rundschreibendienst beteiligt sich der VBF Nord an der Zeitschrift punktum.betonbauteile, die von zahlreichen Betonfertigteilverbänden gemeinsam ca. sechs Mal im Jahr herausgegeben und jedem Mitglied sowie Branchenpartnern zugesendet wird.

Über unsere Internetseite stellen wir ein Herstellerverzeichnis zur Verfügung, welches eine produktspezifische Herstellersuche, auch nach regionalen Kriterien, ermöglicht. Alle Mitgliedsunternehmen sind mit ihrem Logo ihren Produktbereichen, Betriebsstätten und Kontaktdaten im Mitglieder- und Herstellerverzeichnis aufgeführt. Eine Verlinkung zu den jeweiligen Internetseiten der Mitglieder ist eingerichtet.

Im Zuge der Kooperation mit dem UVMB erfolgte auch eine Unterstützung der Initiative „Impulse pro Kanal“ (ehemals „Impulse pro Kanalbau“).

Der Verband bietet seinen Mitgliedsunternehmen durch Poolangebote über die BAMAKA AG diverse Einsparmöglichkeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit für seine Mitglieder ist der Bereich der technischen Information und Beratung.

Auch der direkte Kontakt zu unseren Mitgliedern liegt uns am Herzen. Gern besuchen wir Sie auch in Ihren Unternehmen. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an unsere Geschäftsstelle wenden und einen Termin mit Herrn Dr. Possienke oder Herrn Dr. Pott vereinbaren. Danken möchten wir an dieser Stelle auch für die freundliche Aufnahme bei den zurückliegenden Firmenbesuchen in Ihren Unternehmen.

Zu guter Letzt präsentieren und repräsentieren Mitarbeiter des Verbandes die Branche in der Öffentlichkeit. Ziel ist es dabei, die Vorteile und Möglichkeiten des Bauens mit Betonbauteilen breiten Kreisen ins Bewusstsein zu bringen und das Image von Betonbauteilen zu verbessern. Dazu wurden im Berichtsjahr mehrere Vorträge bei externen Veranstaltungen (Hochschulen, Ausbildungszentren, Symposien und Fortbildungen etc.) gehalten.

3.2 Arbeitgeberverband

Eine der Hauptaufgaben des VBF Nord als Arbeitgeberverband liegt in der Sozial- und Tarifpolitik. Der Verband ist eigenständiger Tarifträger und kann daher für seine Unternehmen Tarifverträge mit der zuständigen Gewerkschaft, der IG BAU, abschließen. Über die Mitgliedschaft in der Sozialpolitischen Arbeitsgemeinschaft Steine-Erden (SPA S-E), in der das Tarifgeschehen der Steine-Erden Industrien arbeitgeberseitig koordiniert wird, ist der VBF Nord auch mittelbar Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Im Vorstand der SPA S-E wurde der VBF Nord bislang durch Herrn Jan Heuchert vertreten. Bei den regelmäßigen Koordinierungssitzungen sowie den Mitgliederversammlungen der SPA S-E vertrat Herr RA Dr. Possienke oder Herr Dr. Pott den VBF Nord.

Die tarif- und sozialpolitischen Aufgaben werden durch die von der Mitgliederversammlung gewählte Tarifkommission, dem Sozialpolitischen Ausschuss, wahrgenommen. Die juristische Betreuung der Tarifkommission erfolgte durch Herrn RA Dr. Possienke.

Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen:

Die aktuellen Lohn- und Gehaltstarifverträge laufen bis zum 30.06.2025.

Für das **Tarifgebiet Norddeutschland** sind die Verträge fristgemäß zum 30.06.2025 durch die IG BAU gekündigt worden. Die Gewerkschaft stellt folgende Forderung auf:

- 6 Prozent höhere Einkommen und Ausbildungsvergütungen
- zwölf Monate Laufzeit

Die erste Verhandlungsrunde findet am 22.05.2025 statt.

Für das **Tarifgebiet Nordostdeutschland** sind die Tarifverträge ebenfalls fristgemäß zum 30.06.2025 gekündigt worden. Hier stellt Gewerkschaft folgende Forderung auf:

- Ein Weg zum **Ost-West-Angleich** – mittelfristig und nachvollziehbar (Bezug ist das in der Lohnhöhe nächstgelegene Tarifgebiet Steine-Erden Hessen, der Lohnunterschied beträgt für Mitte-Ost 2,33 €/Stunde, für Mecklenburg-Vorpommern 2,63 €/Stunde).
- Eine Entgeltentwicklung von **mindestens 200 €/Monat** (brutto) **als Festbetrag** für eine Laufzeit von **12 Monaten**.
- **Überproportionale Anhebung** der Ausbildungsvergütung und eine **Übernahmeregelung für Auszubildende**.
- Die **Einführung** und **Umsetzung** einer **neuen Entgeltstruktur** inkl. Eingruppierungsbeschreibung.

Die Verhandlungen starten am 18.06.2025.

Rechtsberatung:

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Arbeitgeberverbandsbereich ist weiterhin die Beratung und Betreuung der Mitgliedsunternehmen in arbeitsrechtlichen Fragen grundsätzlicher und allgemeiner Art, sowie die diesbezügliche gerichtliche Vertretung.

Die Rechtsberatung wird von den Mitgliedsunternehmen stark nachgefragt.

Das gilt sowohl für den Bereich Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, wo dieser Service durch Herrn RA Dr. Possienke angeboten wird, als auch für Mecklenburg-Vorpommern, wo sich RA Dr. Matz vom Verband NORDMETALL in Rostock im Rahmen einer Kooperation um unsere Mitglieder kümmert.

Dies beinhaltet die mündliche und schriftliche Beratung unserer Unternehmen inklusive der Erstellung von Schreiben wie z. B. Abmahnungen, Kündigungen oder Musterschreiben und von sachspezifischen Schriftsätzen an anwaltlich vertretene Mitarbeiter. Im Berichtszeitraum 2024 wurden ca. 150 Beratungsleistungen erbracht.

Außerdem wird für die Mitgliedsunternehmen die arbeitsgerichtliche Vertretung inklusive der Gerichtstermine wahrgenommen, zuvor die entsprechenden Schriftsätze gefertigt und prozessbegleitende Maßnahmen durchgeführt. Im Jahr 2024 waren 13 Gerichtsverfahren gegenüber Mitgliedsunternehmen anhängig, die alle im Jahr 2024 beendet werden konnten.

Neben arbeitsrechtlichen Themen sind auch Fragen zu anderen branchenrelevanten Rechtsgebieten beantwortet worden.

Weiterhin schlägt der VBF Nord auch Vertreter für die Selbstverwaltungsorgane der Berufsgenossenschaft BG RCI vor. In der aktuellen Wahlperiode vertritt Herr Hansen, Fa. BERDING BETON, die Arbeitgeber im Vorstand der BG RCI und Herr Dr. Pott ist für die Arbeitgeberseite stellvertretendes Mitglied im Beirat Baustoffe – Steine – Erden.

3.3 Fachverband

Die technische Facharbeit ist seit langem ein Schwerpunkt des VBF Nord. Auf Grund der heterogenen Branchen- und Verbandsstruktur der Betonfertigteileindustrie ist eine koordinierte Branchenvertretung in vielen Bereichen sehr schwierig. Das gilt insbesondere, seitdem es keinen aktiven Bundesverband mehr gibt. Zwar gibt es für verschiedene Produktbereiche aktive Fachvereinigungen, die eine intensive technische Facharbeit leisten, jedoch oftmals nur aus Sicht ihrer jeweiligen Produktbereiche. Andere Produktbereiche oder Querschnittsaufgaben, die alle Betonbauteile betreffen, werden durch die Fachvereinigungen nicht oder nur am Rande bearbeitet. Hier haben die regionalen Fachverbände eine wichtige Funktion, da sie fachlich die Gesamtheit der Betonbauteilbranche vertreten.

Für diese Aufgaben wird vom VBF Nord und seinen Schwesterverbänden aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen/Thüringen und Mitte-Ost (UVMB) eine arbeitsteilige Organisation der Facharbeit angestrebt, wobei sich der VBF Nord schwerpunktmäßig um die technische Facharbeit kümmert, Betonbauteile Bayern um den Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz, Hessenbeton um rechtliche Fragen (AGB) und der Verband in Baden-Württemberg um die Branchenkommunikation. Darüber hinaus gibt es eine teils enge Zusammenarbeit mit den Fachvereinigungen.

Über aktuelle Neuerungen auch aus dem Bereich der Facharbeit haben wir in regelmäßigen Abständen mit unserem Rundschreibendienst und in der punktum.betonbauteile informiert.

3.3.1 Gremienarbeit

Im technischen Bereich ist es dem VBF Nord in Kooperation mit dem UVMB und dem BAUZERT in den letzten Jahren gelungen, in zahlreiche relevante Gremien aufgenommen zu werden. Besonders intensiviert wurde die Mitarbeit beim Deutschen Institut für Normung e. V., wo Vertreter der drei Verbände mittlerweile in einer Vielzahl von Normausschüssen als Mitarbeiter, ständiger Gast oder Gast vertreten sind. Zum Zeitpunkt dieses Berichts sind Mitarbeiter der drei Verbände in folgenden Normungsgremien direkt vertreten:

- DIN NA Betontechnik
- DAfStb AA Betontechnik
- DAfStb UA Dauerhaftigkeit
- DAfStb UA Wasserundurchlässige Konstruktionen
- DIN NA Gärfuttersilos und Güllebehälter
- DIN NA Betonfertigteile
- DAfStb AA Betonfertigteile
- DIN NA Dachsteine aus Beton
- DIN NA Pflaster, Platten u. Bordsteine
- DIN NA Güteüberwachung
- DIN NA Rohre und Schächte aus Beton
- DIN NA Kleinkläranlagen
- DIN NA Betonwerkstein
- DIN NA Verzahnte Betondeckwerke
- CEN/TC 104/SC 1/WG 2 "Use of digital tools and AI in FPC"
- CEN/TC 165/WG 9 "Concrete pipes"
- CEN/TC 178/WG 1 "Paving units and kerbs - Precast concrete products"
- CEN/TC 229/WG 1 "Products for which the stability requirements is predominant"
- CEN/TC 229/WG1/TG1 Spannbetonhohldecken
- CEN/TC 229/WG 1/TG17 "Precast concrete products - Floor slats for livestock"
- CEN/TC 229/WG3 "Products for which the stability requirements is not dominant"
- GAEB STLB-Bau LB 013 T Betonarbeiten, Teilbereiche Konstruktiver Betonfertigteilebau

Wie in den Vorjahren lag ein Schwerpunkt der Normungsarbeit in der Einführung der neuen Normenreihe DIN 1045 für den Betonbau, deren bauaufsichtliche Einführung bis März 2025 erfolgte.

Weiterhin wurde an einer neuen DAfStb-Richtlinie zur Dauerhaftigkeitsbemessung gearbeitet.

Im Bereich der Betonwaren wurden im Berichtszeitraum die DIN 4034-1 für Schächte sowie die DIN 1201-2 für Rohre bearbeitet.

Auf europäischer Ebene wird eine Nachfolgeneration für die harmonisierten Produktnormen sowie die EN 13369 erarbeitet.

3.3.2 Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V. – Ausschuss Technik und Normung

Der Ausschuss Technik des BBS dient dem Austausch von Informationen und der Koordination der gemeinsamen technischen Facharbeit der Steine-Erden-Industrien. Der BBS hat dabei einen unmittelbaren Zugang zu Politik und Verwaltung in der Bundeshauptstadt.

Schwerpunktthemen im Ausschuss Technik waren zuletzt:

- Überarbeitung der Bauproduktenverordnung, Acquis-Prozess
- Kreislaufwirtschaft
- Rohstoffsicherung
- Nachhaltigkeit

3.3.3 BIBM Federation of the European Precast Concrete Industry – Technical Commission

In der Technical Commission der BIBM werden die technisch-fachlichen Brancheninteressen der europäischen Betonfertigteileindustrie erörtert und gebündelt. Vertreter des BIBM stehen im Kontakt zu der europäischen Normungsinstitution CEN, der europäischen Kommission sowie übergeordneten Verbänden und Initiativen der Baustoffbranchen.

Schwerpunktthemen in der Technical Commission waren zuletzt:

- Überarbeitung der Bauproduktenverordnung, Acquis-Prozess
- Entwicklung der harmonisierten Produktnormen und Produktkategorieregeln
- Die Fortschreibung der Betonnormung
- Die Überarbeitung des EC2

3.3.4 Netzwerk Normung

Seit dem Jahr 2018 vertritt Herr Dr. Pott auch die Betonfertigteilebranche im Netzwerk Normung, einem Diskussionskreis mit Beteiligung zahlreicher Bundesverbände der Bau- und Immobilienbranche. Hier werden aktuelle Themen der Baunormung gespiegelt und insbesondere deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Baupreise. Auch die gesetzlichen Vorgaben und staatlichen Förderungen im Wohnungsbau sowie sich daraus ergebender politischer Kommunikationsbedarf werden erörtert und abgestimmt.

3.3.5 Veranstaltungen und Arbeitskreise

Eine weitere Fachverbandsaufgabe des VBF Nord ist die Ausrichtung von Veranstaltungen, z. B. Seminaren und Arbeitskreisen, die zum Teil gemeinsam mit dem UVMB oder dem BAUZERT und weiteren Verbänden angeboten werden:

Unternehmertreffen

Im Berichtsjahr war die Firma Wiesensee GmbH & Co. KG in Wittingen-Radebeck am 30.05.2024 Gastgeberin für das Unternehmertreffen.



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 30.05.2024 in Wolfsburg statt.



Arbeitskreis Betriebsleiter:

Der Arbeitskreis tagte am 19.03.2024.

Arbeitskreis Kleinkläranlagen:

Der Arbeitskreis ruht.

Arbeitsgruppe Merkblatt Sichtbeton

Mit der Veröffentlichung des Merkblatts Sichtbetonfertigeile im Februar 2023 endete die Arbeit der Arbeitsgruppe zunächst. Bei einer anstehenden Überarbeitung wird die Arbeitsgruppe wieder reaktiviert.

Werk- und Prüfstellenleiterschulung:

Die Werk- und Prüfstellenleiterschulung, die in Zusammenarbeit mit dem UVMB, dem BAUZERT sowie dem BÜV Nord durchgeführt wird, fand am 23. und 24.01.2024 in Leipzig statt.

Arbeitssicherheitsseminare:

Arbeitssicherheitsseminare sind im Berichtsjahr nicht durchgeführt worden.

Externe Veranstaltungen:

Herr Dr. Pott und Herr Dr. Possienke haben an zahlreichen externen Veranstaltungen teilgenommen, um einen möglichst intensiven Austausch zu Informationen und Trends in der Praxis sowie in den Bereichen Recht und Technik und zu erreichen.

3.3.6 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder

DEUTSCHE BETONBAUTEILE

DEUTSCHE **BETONBAUTEILE**

DEUTSCHE BETONBAUTEILE ist ein Zusammenschluss von allen acht Regionalverbänden und fünf bundesweiten Fachorganisationen - ähnlich einem Kampagnenzusammenschluss wie »Impulse für den Wohnungsbau« - die über aktuelle Fragestellungen der deutschen Betonbauteile-Industrie beraten, sich abstimmen und einheitlich Stellung nehmen, sowie Branchenpositionen erarbeiten. Ihre Aufgabe ist die gemeinsame Interessensvertretung der Hersteller vorgefertigter Betonbauteile auf Bundesebene.

Mit dem Ziel, dass die Betonbauteileindustrie wieder das ihrer Bedeutung angemessene Gewicht in der öffentlichen Wahrnehmung, und vor allem auch bei der Politik bekommt, soll

über die gemeinsame Plattform DEUTSCHE BETONBAUTEILE das zuletzt bestehende Vertretungsvakuum geschlossen werden.

Bei vielen bundespolitischen Weichenstellungen, z. B. im Wohnungsbau oder der Infrastruktur, werden Vertreter der Betonbauteileindustrie nicht mehr angehört und eingeladen, weil eine einheitliche »Bundesstimme« und Bundesvertretung seit dem Ende des ehemaligen Bundesverbandes BDB fehlte. Hier konnten sich in den letzten Jahren andere Werk- und Baustoffe profilieren, ohne sachgerechte Interventionsmöglichkeit der Betonbauteilebranche.

Im Jahr 2024 war der VBF Nord im Rahmen seiner Mitarbeit in der Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ aktiv an folgenden Projekten beteiligt:

Neuausrichtung der Struktur von DEUTSCHE BETONBAUTEILE

Um die nach außen gerichtete Arbeit von DEUTSCHE BETONBAUTEILE sowie die Entscheidungsstrukturen und Finanzierungsfragen transparenter zu gestalten, wurde von den beteiligten Verbänden versucht, DEUTSCHE BETONBAUTEILE in eine GbR auf Basis eines Gesellschaftervertrages zu überführen. Nachdem mehrere Verbände eine Unterstützung für das Projekt abgelehnt oder zurückgenommen haben, wurde es von den verbleibenden Unterstützern auch nicht mehr weiterverfolgt.

Sichtbeton

In einem verbändeübergreifenden Arbeitskreis organisiert der VBF Nord gemeinsam mit dem UVMB und der Fachgruppe Betonbauteile im Bayerischen Industrieverband Steine und Erden die Erstellung eines Merkblatts Sichtbetonfertigteile. Dieses soll eine Adaption der bekannten Sichtbetonklassen aus dem Ortbetonbereich für Fertigteile beinhalten und einen Leitfaden für Planer darstellen, was bei der Erstellung von Betonfertigteilen mit Sichtbetonanforderungen zu bedenken ist. Die Veröffentlichung ist Anfang 2023 erfolgt. In verschiedenen Fachmedien wurde auf das Erscheinen des Merkblatts Sichtbetonfertigteile hingewiesen, teilweise auch durch einen Fachbeitrag.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Weiter zur Verfügung steht das unter dem Dach von DEUTSCHE BETONBAUTEILE federführend durch Hessebeton erarbeitete Muster für die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteilindustrie.

Die neuen AGB-Muster sollen den Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteilindustrie als Orientierungshilfe bei der Erstellung eigenen AGB für die Beziehung von Unternehmer zu Unternehmer (B2B) dienen und sind im Mitgliederbereich der Webseite des VBF Nord zur Verfügung gestellt: www.vbf-nord.de/downloads → Publikationen.

VISION ZERO

In den Unternehmen der Branche gibt es leider noch immer eine hohe Anzahl von Arbeitsunfällen, teilweise mit tödlichem Ausgang. Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz

sollen durch geeignete Kommunikation und Veranstaltungen zum Arbeitsschutz intensiv gefördert werden, um die Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren bei den Unternehmen weiter voranzubringen.

Diesem Ziel widmet sich die Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ der BG RCI. Sie gibt konkrete Ziele vor, die es zu erreichen gilt. So sollte das Arbeitsunfallrisiko um 30 Prozent verringert werden. Entsprechende Präventionsmaßnahmen sollten dafür sorgen, dass die Zahl der unfallfreien Betriebe gesteigert wird.

Der VBF Nord unterstützt die BG RCI in diesen Bemühungen durch eine Kooperation und regelmäßige Hinweise und Veranstaltungen für seine Mitgliedsunternehmen. Leider ist noch nicht erkennbar, ob diese Ziele erreicht wurden. Dennoch bleibt der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden ein relevantes Thema.

solid UNIT

Am 07.09.2022 wurde in Berlin solid UNIT – das Netzwerk für innovativen Massivbau auf Bundesebene gegründet. solid UNIT steht für Vertrauen, Verlässlichkeit und Stärke (solid), aber auch für Einheit und Gemeinschaft (UNIT). Die DEUTSCHE BETONBAUTEILE ist nur eins von 14 Gründungsmitgliedern.



Das solid UNIT Netzwerk möchte den Dialog und das Zusammenwirken zwischen Politik, Wissenschaft, Planer:innen, Architekt:innen, Start-ups und der Öffentlichkeit fördern und so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und das nachhaltige Bauen mit mineralischen Baustoffen fördern.

Individuelle Leistungen:

Herr Dr. Possienke und Herr Dr. Pott stehen den Mitgliedsfirmen bei juristischen und technischen Fragestellungen gern zur Verfügung. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Erstellung von fachlichen Stellungnahmen.

3.3.7 Öffentlichkeitsarbeit

punktum.betonbauteile:

Mit dem Ziel einer koordinierten Branchenkommunikation nach Innen und Außen haben sich Maßgebliche Verbände der Beton- und Fertigteilindustrie zusammengeschlossen, um regelmäßig eine gemeinsame Branchenzeitschrift herauszugeben. Seit Sommer 2016 beteiligt sich auch der VBF Nord an dieser Zeitschrift, die sowohl den Mitgliedern der beteiligten Verbände als auch Vertretern von Politik und Fachöffentlichkeit zugeschickt wird. Die Zeitschrift punktum.betonbauteile informiert branchenbezogen über relevante Themen aus Technik, Wirtschaftspolitik, Wirtschafts- und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen etc. für Betonfertigteile, Betonwaren und Betonwerkstein.



punktum – Ausgabe 1/2025

Internet:

Regionale Informationen zur Betonbauteilbranche, z. B. Kontaktdaten unserer Mitgliedsfirmen oder Veranstaltungen, finden sich auf der Verbandshomepage www.vbf-nord.de.

Weiterhin gibt es überregionale Informationen zur Steine-Erden-Industrie, zur Betonbauweise und zur Betonfertigteilbranche auch auf den Seiten unserer Branchendachverbände, die wir durch unsere Mitgliedschaft finanziell und thematisch-inhaltlich unterstützen:

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e. V.

www.baustoffindustrie.de

BIBM - European Federation for Precast Concrete

www.bibm.eu

Europäische Betonplattform (ECP)

www.europeanconcrete.eu

The Concrete Initiative

www.theconcreteinitiative.eu

Berufsförderungswerk für die

Beton- und Fertigteilhersteller e.V.

<http://www.berufsausbildung-beton.de>

Ausblick

Selten gab es in den zurückliegenden Jahrzehnten so viel Ungewissheit und Unordnung. Fundamentale Werte unserer Gesellschaft werden in Frage gestellt. Aus Opfern werden Täter und umgekehrt (die Ukraine und Russland). Das Recht des Stärkeren löst die solidarische und regelbasierte Ordnung ab. Die Freiheit des Einzelnen endet nicht mehr dort, wo sie die Freiheit eines beliebigen anderen einschränkt, sondern dort, wo sie der Meinung und den Interessen von bestimmten Menschen (Trump, Musk, etc.) entgegensteht.

Internationale Verträge (Klimaabkommen, WHO, etc.) werden einseitig aufgekündigt und nach Gutdünken werden Zölle eingeführt oder ausgesetzt. Populistische Aussagen ersetzen faktenbasierte oder wissenschaftlich belegte Erkenntnisse.

Im Spiel der Mächte kann Europa nur als Ganzes mit den USA, China, Indien und Russland mithalten. Die letzten wirklich großen politischen Projekte für ein geeintes Europa waren jedoch das Schengen Abkommen vor 40 Jahren und die Euro-Einführung vor ca. 25 Jahren. Seitdem ist die EU zwar größer aber nicht stärker, sondern uneiniger und damit eher schwächer geworden. Sie muss sich politisch neu aufstellen. Vielleicht führt das auch zu einem Europa unterschiedlicher Geschwindigkeiten. Um eine neue Geschwindigkeit zu erreichen, braucht man aber in jedem Fall eine Beschleunigung und somit eine Kraft, die diese Beschleunigung hervorruft.

Ob Deutschland mit seiner neuen Bundesregierung diese Kraft entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Die Deutschen haben sich mehrheitlich schwarz-rot gewünscht und jetzt auch bekommen. Dazu noch ein gigantisches schuldenfinanziertes Sondervermögen. Wer meint, bei schwarz-rot wisse man was man hat, hat sich schon verwundert die Augen gerieben oder wird dies vielleicht noch tun. Zuletzt wurde oftmals das größte Problem in der Ampel-Regierungen gesehen. Die Regierung hat aber zuvorderst die Aufgabe, Probleme unserer Gesellschaft zu lösen, z. B. aus der Demografie, dem Klimawandel oder Bedrohungen von innen und außen, zu denen auch die illegale Migration gehört. Wenn es nicht gelungen ist diese Probleme zu lösen, kann die Regierung zu schlecht gewesen sein oder die Probleme waren zu groß. Es spricht einiges dafür, dass zuletzt beides der Fall war. Die alte Regierung konnte abgewählt werden, die alten Probleme leider nicht. Insofern bleibt abzuwarten, ob und wann die neue Bundesregierung bessere Problemlösungen präsentiert. Hoffentlich treffen diese auf größere Zustimmung in der Bevölkerung. Fehlt einer Regierung die breite Unterstützung aus der Gesellschaft, wird es für sie schwierig, die Kraft aufzubringen um die drängenden Probleme zu lösen. Das neue „Deutschland-Tempo“ war eine gute Idee, aber wir brauchen noch viel Kraft, um das träge Deutschland zu beschleunigen. Erst wenn wir schneller sind als das übrige Europa können wir Europa mitreißen. Bleiben wir langsamer wirken wir weiter als Bremsklotz.

Was uns die Zukunft bringt, ist so unsicher wie lange nicht. Dabei sind Unsicherheiten Gift für die Wirtschaft. Zum Glück ist die Wirkung von Gift stark von der Dosis abhängig. In geringen Dosen kann Gift manchmal sogar heilsame Wirkungen entfalten. Es gibt also noch Grund zur Hoffnung:

Es werden wieder bessere Zeiten kommen – irgendwann!

Dr.-Ing. Jens Uwe Pott
Geschäftsführer

Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2024)

ACO SE Ahlmann & Co. KG

Am Ahlmannkai
24782 Büdelsdorf

Bahrman GmbH Betonwaren

Gemeindewiesenweg 42
17309 Pasewalk

D. Bartels Betonsteinwerk GmbH & Co. KG

Bokeler Landstraße 2-6
26215 Wiefelstede-Bokel

Betonstein- und Marmorwerk Bartels GmbH

Industriestraße 59-61
22880 Wedel

Margret Baumgarte Betonwerk

Bundesstraße 15
37632 Eimen/OT Vorwohle

bbL BETON GmbH

Innerstetal 8
38685 Langelsheim

BERDING BETON GmbH

Industriestraße 6
49439 Steinfeld

Betonwaren GmbH

Am Böllert 45
47269 Duisburg

BMI Deutschland GmbH

Frankfurter Landstraße 2-4
61440 Oberursel

CHRISTOPH & Co.GmbH

Heisberger Straße 211
57258 Freudenberg
(bis 31.12.2024)

Clement Germany GmbH

Grubenstraße 48
18055 Rostock

Danzer Betonwerk GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Werkstraße 22
26180 Rastede

Domapor Baustoffwerke GmbH

Liepener Straße 1
17194 Hohen-Wangelin

FLORA Trend GmbH & Co. KG

Seeberg 22
24850 Lürschau

H + H Deutschland GmbH

Industriestraße 3
23829 Wittenborn

Hansa Baustoffwerke Parchim GmbH

Sternberger Chaussee 1
19370 Parchim

Harzer Betonwarenwerke GmbH

Okerstraße 28
38690 Goslar OT Vienenburg

Betonsteinwerk Heide Ernst Schröder GmbH & Co. KG

Kringelkrug 5
25746 Heide

Oskar Heuchert GmbH & Co. KG

Ricklinger Straße 2-6
24610 Trappenkamp

KLEBL GmbH

Fabrikstraße 3
31737 Rinteln

MFW Fertigteilewerke GmbH

Osterheide 4-8
49124 Georgsmarienhütte

**Heinrich Niemeier
GmbH & Co. KG**
Wellestraße 21
49356 Diepholz

NORDBETON GmbH
Industriestraße 2
26169 Friesoythe-Kampe

Betonwerk Pallmann GmbH
Veerenkamp 27
21739 Dollern

P.V. Betonfertigteilewerke GmbH
Haferkuhle 3
31600 Uchte

**Artur Rebmann
Betonsteinwerk GmbH**
In de Tarpen 56
22848 Norderstedt

**Rekers Betonwerk
GmbH & Co. KG**
Portlandstraße 15
48480 Spelle

Betonwerk Ribnitz GmbH
Schwarzer Weg 1
18320 Pantlitz

Rohne Beton GmbH
Am Bahnhof 12
17192 Kargow

**SBTW-Sonderbetonteilwerk
GmbH & Co. KG**
Herrenhufenstraße 6
17489 Greifswald

**Stahlbeton-Fertigteile GmbH
Hitzacker**
Harlinger Straße 5-9
29456 Hitzacker

**STEENFELDER BETONWERK
Johann Meinders GmbH**
Steenfelder Dorfstraße 8
26810 Westoverledingen

Suding Betonfabrik GmbH
Höhenbergweg 9
29348 Eschede

**SUDING Beton- und Kunst-
Stoffwerke GmbH**
Vestruper Straße 6
49456 Lüsche / OT Bakum

**WESER Bauelemente-Werk
GmbH**
Alte Todenmanner Straße 39
31737 Rinteln

**Wiesensee GmbH & Co. KG
Bauunternehmen-Betonwerk**
Dorfstraße 5
29378 Wittingen-Radenbeck

W-K Winterhoff GmbH
In den Freuen 90
28719 Bremen

**Betonwerk Woehe & Heydemann
GmbH & Co. KG**
Auweg 14
25495 Kummerfeld

**Beton + Naturstein WOLF
GmbH & Co. KG**
Nesserlander Straße 66
26723 Emden

Xella Deutschland GmbH
Düsseldorfer Landstraße 395
47259 Duisburg

Zink GmbH
Hagener Straße 15
29303 Bergen

Fördermitglieder
**HANSA nord Baustoff-Vertriebs
GmbH & Co. KG**
Sternberger Chaussee 1
19370 Parchim

Svetho GmbH
Fürstenrieder Straße 279 A
81377 München